

1. Was ist Erlebnispädagogik?

„Es ist die Aufgabe der Erlebnispädagogik, dem Leben das Geheimnis, das in der Moderne zu verschwinden droht, wieder zurück zu geben.“

(Kurt Hahn)

Erlebnisse

- sind individuell bedeutsam
- prägen sich im Gedächtnis über einen längeren Zeitraum (abhängig von der Intensität des Erlebnisses) als positive oder negative Erinnerung ein
- heben sich vom Alltäglichen ab
- werden als etwas Besonderes empfunden, das einen berührt, ergreift und beschäftigt.“

Jedoch scheint ein Phänomen unserer Zeit zu sein,

- dass Erlebnisse mehr und mehr als Konsumgüter „erkauft“ werden, ohne sie ganzheitlich und bewusst wahrzunehmen und zu verarbeiten.
- dass viele Erlebnisse nicht mehr unmittelbar erlebt, sondern aus zweiter Hand über die Medien zu uns nach Hause gebracht werden.

„Die Erlebnispädagogik initiiert Herausforderungen, deren Bewältigung (oder Nichtbewältigung) für den Teilnehmer ein außerordentliches Erlebnis darstellen.“



Erlebnispädagogik grenzt sich dabei bewusst von der Förderung und eskalierenden Suche nach dem Kick und Thrill als reinem Konsum ab und ist kein Disney-Park auf Rädern. Auch die Fun-Sportarten sind an sich keine Erlebnispädagogik.

Vielmehr umfasst die Erlebnispädagogik als Methode Aktivitäten in der Natur und in der Gruppe, die ganzheitliche Erfahrungen ermöglichen und pädagogisch begleitet werden. Das können schon so einfache Dinge wie „barfuß übers Gras laufen“ oder „unter freiem Himmel schlafen“ sein.

2. Was will die Erlebnispädagogik ?

„Wenn du dich sicher fühlen willst, dann tu, was du schon immer konntest.

Aber wenn du wachsen willst, dann gehe bis zum äußersten Ende deiner Kompetenz.

Und das heißt, dass du für kurze Zeit deine Sicherheit verlierst.

Wann immer du also nicht genau weißt, was du gerade tust, weißt du, dass du wächst.“

(Projekt Adventure 1995)

Die Erfahrungen mit den von den Erlebnispädagogen initiierten Erlebnissen und Herausforderungen sollen sich durch eine gezielte Aufarbeitung des Erlebten auf die Persönlichkeitsentwicklung des einzelnen auswirken und somit ins alltägliche Leben übertragen werden. Indem die Erlebnisse reflektiert werden, können neue Erkenntnisse gewonnen und für die eigene Lebenssituation genutzt werden.

Ziele sind dabei vor allem die Förderung ...

- der Persönlichkeit (z.B. Selbstvertrauen, Entdecken von Fähigkeiten / Stärken, Eigeninitiative, ...)
- der sozialen Kompetenz (z.B. Verantwortung übernehmen, kooperieren, Konflikte bewältigen, Gemeinschaft erfahren ...)

Diese Fähigkeiten ...

- sind für angehende Erzieherinnen und Erzieher von großer Bedeutung
- gelten als Schlüsselqualifikationen in unserer Gesellschaft!
- Erlebnispädagogik ist deshalb eine wichtige Methode in der Ausbildung angehender Erzieherinnen und Erzieher.

3. Was machen wir an der FSP in Nagold?

3.1. Erlebnispädagogik im Wahlfach

- Naturerfahrung
- Wahrnehmungsübungen und -spiele, Sinnesparcours
- Vertrauensübungen
- Kooperationsaufgaben
- evtl. Niedrigseilaufbauten
- theoretisches Fundament zur Durchführung eigener erlebnispädagogischer Programme

3.2. Erlebnispädagogische Klassenfahrten

- Unsere Klassenfahrten finden statt in Zusammenarbeit mit professionellen Erlebnispädagogen von N.E.W in Freiburg (www.new-institut.de).
- Wir wohnen in einfachen Bauernhäusern oder ähnlichen Unterkünften im Schwarzwald oder den Vogesen. Die Verpflegung erfolgt in Selbstversorgung.
- Das Programm wird von N.E.W. individuell auf die Gruppe abgestimmt und hat erlebnispädagogische Schwerpunkte (z.B. Klettern, Schwitzhüttenbau, Trekking, Lagerfeuer, Feuerspucken, Naturerkundung ...).

Erlebnispädagogik bei N.E.W....

- ist kein separierter Baustein eines Tages, sondern schließt das gesamte Setting ein
- öffnet Türen nach Innen und nach Außen
- macht Spaß
- wirkt verändernd
- fördert die Selbstkompetenz und das Selbstbewusstsein
- macht stark
- ist prozessorientiert
- ist zeitgemäß
- erweitert Horizonte
(Auszug aus der Homepage von N.E.W.)